

Leben und Werk von Ursula Niemand, Kunstmalerin

Ein Bericht von Dr. Michael Hiltbrunner mit Fotos von Horst Niemand



Ursula Niemand (eigentlich Ursula Niemand-Seppi, * 1. Januar 1942 in Schopfheim, DE) ist eine Schweizer bildende Künstlerin und Kunstpädagogin. Bekannt ist sie insbesondere als Portraitmalerin und für ihr Engagement in Kunstverbänden.



Enge Verhältnisse im Atelier der Künstlerin

Leben und Werk

Ursula Niemand, aufgewachsen in Grenzach (DE) bei Basel, besuchte das Gymnasium und die Höhere Handelsschule in Lörrach. Ihre künstlerische Ausbildung bekam sie an der Kunstgewerbeschule Basel, wo sie von 1969 bis 1971 den Vorkurs besuchte, und an der F+F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich, deren Tagesklasse sie von 1972 bis 1974 absolvierte. Weiterhin besuchte sie an der F+F Kurse, etwa bei Hansjörg Mattmüller (1975), einen Sonderkurs zu «Science Fiction» bei Peter Killer (1976) und einen «Hexenkurs» bei Doris Stauffer (1977).

Anfang der 1970er-Jahre entwickelte sie einen prägnanten Zeichenstil und schuf Bilderzyklen wie *Visualisierte Denkprozesse* (1974), die auf ihrer Arbeit an der F+F basierten. Mit der F+F nahm sie 1976 an den Ausstellungen an der Biennale Venedig und im Kunsthaus Zürich teil.



Zusammen mit der F+ F Vorkursklasse nahm die Künstlerin mit ihrem Bild „Wandern in den Schweizer Bergen“ an der Biennale di Venezia 1976 teil

Für die F+F Schule baute sie einen gestalterischen Vorkurs auf, der 1982 startete. Sie selbst unterrichtete im Vorkurs bis im Jahr 2000 als Dozentin. Den Vorkurs bei ihr besuchten etwa der Filmemacher Oliver Rihs (Berlin), der Künstler Costa Vece (Zürich), der Animationsfilmer Simon Otto (San Francisco) oder die Illustratorin Corinna Staffe (Lyon). Auch war sie in dieser Zeit im Vorstand der F+F.



F+F-Schulleitung: Hansjörg Mattmüller, Ursula Niemand und Verena Voiret



JUGENDSTIL: Patrick & Oskar

Ab 1983 begann sie mit dem für ihr Werk zentralen Bildzyklus *Jugendstil* – grossformatige Portraits von Jugendlichen. Dabei ist zur Charakterisierung der abgebildeten Person oft ein Tier zugeordnet. Sie arbeitete vorwiegend auf der Basis von Fotografien und im direkten Kontakt mit den Portraitierten, viele von ihnen waren Studierende an der F+F. In einem vielschichtigen Prozess setzte sie die fotografischen Vorlagen in einer die Pop Art für die 1980er-Jahre aktualisierende Malerei um. Den Bildzyklus benannte sie im Gespräch mit dem Projekt *F+F 1971* zur Geschichte der F+F auch als «bunte Leute», womit sie auch auf die Diversität der Jugend hinwies. Die Unterstützung dieser Diversität war ihr wichtig: «Die jeweilige Andersartigkeit der Studierenden, ihre kulturellen Hintergründe und subkulturellen Interessen unterstützte und schätzte sie durchgehend.



JUGENDSTIL: Sacha & Zouzou



Bunte Leute: Rêve



Jurierung der Esther-Matossi-Stiftung

Ursula Niemand engagierte sich breit für die Interessen der Kunstschaffenden. In den 1970er-Jahren trat sie der GSMBK (heute SGBK) bei, dem Verband der Künstlerinnen in der Schweiz, wo sie ab 1983 im Stiftungsrat der Esther Matossi-Stiftung deren Förderbeiträge an Künstlerinnen unterstützte, die das Alter von 40 Jahren überschritten hatten. Ebenfalls trat sie, als es ab 1973 möglich war, der GSMBA Sektion Zürich (heute Visarte) bei, die vorher nur Männer aufgenommen hatte. In der GSMBA war sie 1979/1980 im Vorstand tätig. 2018 hat sich die Sektion Zürich von der SGBK getrennt und bei der Visarte die neue Gruppe Visarte Donna gegründet, die ins Zentrum ihrer Aktivitäten speziell Frauen- und Genderfragen setzt.

GSMBA
ZÜRICH

visarte

visarte donna

In Paris war sie Mitglied der Gruppe Dialogue und stellte ab 1975 mit der Union des femmes peintres et sculpteurs (UFPS) aus.

Insbesondere in den Jahren 1975 bis 2015 erweiterte Ursula Niemand ihr Kunstverständnis durch Individualkunst- und kulturellen Reisen in Europa, Nordafrika, Naher Osten und Nord- und Mittelamerika. Wenn Ursula Niemand zum Erleben von Kunst reiste, so nutzte sie damit die einmalige Gelegenheit bekannte und weniger bekannte Kunstwerke in ihren sozialen und historischen Kontext besser zu verstehen. Wenn immer möglich reist sie mit der Eisenbahn, wie kurz nach dem Abschluss der OSZE-Helsinki Verträge, ins zu jener Zeit hindernisreiche sowjetische Moskau. Mit dem Flugzeug, wie nach Mexico City, aus Umweltschutzgründen nur wenn es nicht anders geht. Der Kontakt mit fremden Kulturen ist eine Bereicherung, die sich oft in ihrer eigenen Kunstarbeit widerspiegelt und auch in ihrer Lehrtätigkeit wertvolle Anwendung fand.

Grosse Befriedigung findet die Künstlerin in der Literatur. Zu ihren näheren Schriftstellerfreunden zählen unter anderen die Schweizer Dr. Rainer Bressler, Jurist und Schriftsteller, Dr. Jürg Acklin,

Psychoanalytiker und Schriftsteller sowie die mit der höchsten Schweizer Literaturnobelpreis, dem Grand Prix Literatur 2023 prämierten Bündnerin Leta Semadeni, Sekundarschullehrerin und Schriftstellerin.



Buchobjekt von Ursula Niemand

Quintessenz



Leta Semadeni

Lesung im Literaturhaus Zürich 2022

Im Jahre 2013 gründete Ursula Niemand und ihr Ehepartner und Kunstgefährte unter dem Programm URSULA NIEMAND ART die Einzelfirma NIEMAND ART & SUPPORT zur Herstellung und Verkauf von Kunstwerken. Eine schwierige Angelegenheit in dem hoch-competitiven Umfeld. Das Team plant Marktaktivitäten und deren Umsetzung durch Präsentation im Internet und auch die Zusammenarbeit mit Kunstgalerien.



Vor allem in Internet vertreten: URSULA NIEMAND ART



Viel Steine gabs`s und wenig Brot

Bilderzyklen

- Seit 1974 Kritisch-realistische Darstellungen von Stadt-Landschaften, «Cityscape»
- Seit 1978 Frauenbilder, Anamorphosen, Maskierungen
- Seit 1979 Installation, Spuren, Assemblagen
- Seit 1983 Portraits zu den Themen «Jugendstil», «Bunte Leute», «Media Vita», «Selbstbildnisse», «Wildwechsel», «Liberty», «Mondwechsel»
- Seit 1988 Nationalhymnen und Lyriktexte
- Seit 2005 Serie «Flower Power»
- Seit 2009 Serie «Day by Day – Lauf der Zeit»
- Seit 2010 «Zeitreise»
- Seit 2014 «Szenenwechsel»



DAY by DAY – Lauf der Zeit



SZENENWECHSEL: Nuages Eternels 2 - Diptychon

Das Œuvre von Ursula Niemand umfasst Mitte 2023 inklusiv der Tagesbilder „Day by Day – Lauf der Zeit“ etwa 5 ½-tausend Werke – vom Kleinformat, wie „Serie MEDIA VITA“ (4x6 cm) bis zum Tafelbild „TELL`s KINDER im DSCHUNGEL“ (Triptychon (300x150 cm))



MEDIA VITA: Serge Stauffer



TELL`s KINDER im DSCHUNGEL - Triptychon

Preise, Ankäufe und Auszeichnungen

- 1982 Werkankauf der Stadt Zürich
- 1985 Atelier in Paris als Stipendium des Kantons Zürich
- 1986 Werkankauf der Stadt Zürich
- 1989 Werkankauf Glarner Kunstverein, Glarus
- 1992 Werkankauf der Stadt Zürich für Alterszentrum

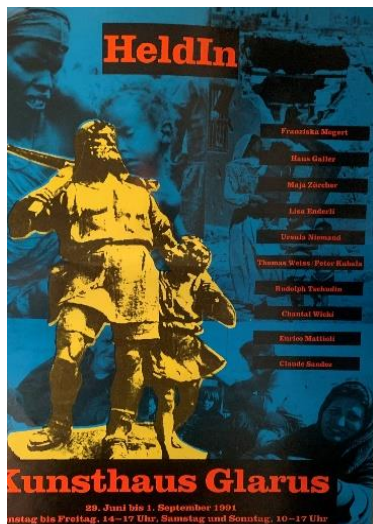
Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1977 Galerie Ursula Wiedenkeller, Zürich
- 1981 Rote Fabrik, Zürich, Installation, mit Raymond Höpflinger
- 1987 Galerie a16, Zürich, *Lothar, Ben und andere*
- 1991 Galerie Vogtei, Herrliberg, Portraits
- 1995 Galerie & Kellertheater, Bülach, mit Lilli Binder

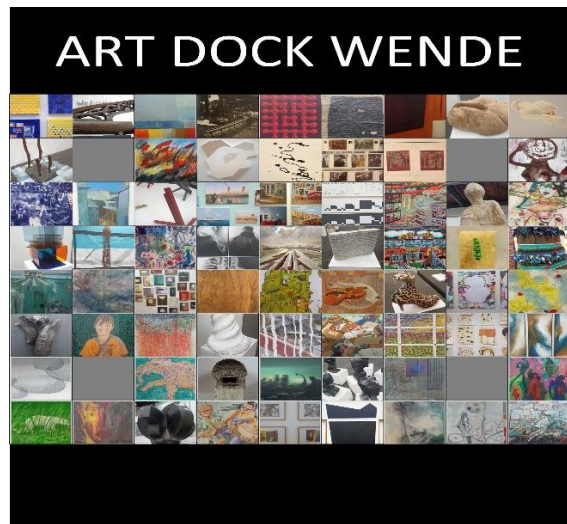
- 1999 Galerie & Kellertheater, Bülach, mit Madlaina Demarmels
- 2000 Hyposwiss Privatbank (heute UBS), Zürich, *Portraits und Nationalhymnen*
- 2006 Galerie Trittligasse, Zürich, mit Thomas Speck
- 2011 Galerie Trittligasse, Zürich, mit Ursula Baur
- 2018 Museum Villa Flora, Winterthur, mit Martin Schwarz

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1973 *GEDOK*, Galerie Jebenstrasse, Berlin-West (BRD)
- 1975 *50 Jahre Sektion Zürich GSMBK 1925–1975*, Galerie Wolfsberg, Zürich
- 1975 *91ème Salon de l'Union des Femmes Peintres et Sculpteurs (UFPS)*, Paris
- 1976 *F+F*, Kunsthaus Zürich
- 1979 *féminie 79*, Exposition du Groupe Dialogue, UNESCO, Paris
- 1979 *H.W.-Dittrich, Hans Bach, Stefan Schwartz, Ursula Niemand und Raphael Kessler zeigen ihre neuesten Werke*, Städtische Kunstkommission zum Strauhof, Zürich
- 1981 *Heimat*, Kunsthaus Zürich
- 1982 *Kunstszene Zürich 1982*, Kunstgewerbemuseum, Zürich
- 1985 *Kunstszene Zürich 1985*, Helmhaus, Zürich
- 1989 *Fred E. Knecht, Ursula Niemand, Dieter Leuenberger*, Kunsthaus Glarus, Glarus
- 1991 *HeldIn*, Kunsthaus Glarus
- 2006 *Globale Ausstellung NACHTSONNE*, Kunstkommission im Schloss Bartenstein, Schrozberg-Bartenstein (DE)
- 2011 *Das kleine Format in der bildenden Kunst*, Villa Meier Severini, Zollikon
- 2015 *Drawing 15*, Schweizer Kunstraum/Place Suisse des Arts, Lausanne
- 2020 *Zimmerecken*, Museum Villa Flora, Winterthur
- 2022 *WENIGER ist MEHR, 21 Künstlerinnen der visarte donna / Gleis21 Kulturzentrum Dietikon*
- 2022 *Best of 2022*, Visarte Zürich/Photobastei, Zürich
- 2022 *ART DOCK EXPO, Wende 22/23 – Kunstmeter und mehr*, Zürich
- 2023 *Goldene Eier*, Visarte Donna, Villa Meier-Severini, Zollikon



Ausstellung Kunsthaus Glarus 1991
HeldIn



ART DOCK EXPO Zürich - Wende 2022 / 2023

Publikationen

Ursula Niemand: Anfällig sein. In: Ruth Mayer (Hg.): Prosa- und Lyriktexte zeitgenössischer Autorinnen. Zürich: Edition R+F, 1978, S. 63–64 und S. 112.

Ursula Niemand: Donna ti amo. In: Ruth Mayer (Hg.): Frauen erfahren Frauen: neue Texte zeitgenössischer Autorinnen. Zürich: Edition R+F, 1982, S. 70–71 und S. 129.

Ursula Niemand: Inventar – Ateliersituationen. In: Markus Weiss (Hg.): Kunstszene 95/96, Zürich 1995, Band 2, S. 244.

Ursula Niemand, in: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich (Hg.): Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1998, S. 782.

Hansjörg Mattmüller (Hg.): F+F Zürich, das offene Kunststudium. Bern, Benteli, 1991. Kunstwerke von Ursula Niemand: S. 176–178, Vorkurs-Unterricht von Ursula Niemand: S. 195–210.

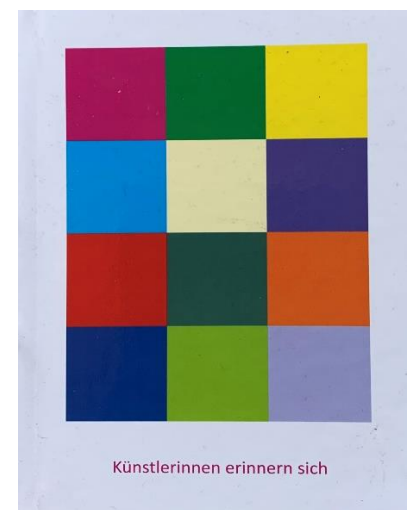
Ursula Niemand. In: Lena Lademann (Hg.): Künstlerinnen erinnern sich. Zürich, Visarte donna 2022, S. 63–67.



Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst 1998



Hansjörg Mattmüller F+F Zürich das offene Kunststudium, 1991



Künstlerinnen erinnern sich visarte donna 2022

Digitale Medien

1992 Fernsehen DRS, F+F an der Kunstgewerbeschule Zürich, Sendung vom 5.5.1992, <https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:c71bbd53-50a1-403c-b4e5-566d4374c3d9>

2022 Interview
<https://ff1971.ch/oral-history/ursula-niemand>

2022 Portrait
<https://ff1971.ch/showcase/wer/ursula-niemand>

2022 Artplattform
<https://Kunstwerke von Niemand Ursula | ARTplattform>

Website
<https://niemand-ursula.ch>